

Zurück zu gewohnter Vitalität und Attraktivität

Interview | Über das Vereinsleben in der Corona-Pandemie und das neue Jahr spricht Freudenstadts Sportkreispräsident

Der Präsident des Sportkreises Freudenstadt, Alfred Schweizer, hat mit unserer Zeitung über den Einfluss der Corona-Pandemie auf die Vereine in der Region gesprochen und über die möglichen Entwicklungen in diesem Jahr, was den sportlichen Bereich betrifft. Schweizer glaubt, dass nach den Sommerferien ein weitestgehend normaler Betrieb herrschen wird.

Herr Schweizer, mit 2020 ist ein Jahr zu Ende gegangen, das für Vereine und für den Sport in der Region ungeahnte Hindernisse aufgeworfen hat. Wie ist es Ihnen persönlich ergangen?

Die erste Welle der Pandemie hat uns alle vor ungeahnte Herausforderungen gestellt. Unser aller Leben wurde durch das unbekannte Virus auf den Kopf gestellt, und dass im privaten, persönlichen, geschäftlichen und sozialen Bereich. Wie viele

Im Gespräch mit Alfred Schweizer

dachte auch ich, dass wir nach dem ersten Lockdown wieder schrittweise in unser normales Leben zurückkehren würden. Deshalb habe ich auch unsere Sportlerlehre 2019/2020 lediglich verschoben. Ebenso wurden zwar Ehrungsanträge gestellt und bearbeitet, die Aushandigung der Ehrungen wurden jedoch nicht vollzogen. Das Virus hat uns allen und auch mir persönlich gezeigt, dass es sich nicht so einfach auslöschen lässt, und nicht mehr wir sind die Taktgeber, sondern das Virus. Für eine lebendige Gesellschaft eine sehr schwierige Angelegen-



In welcher Form der Sportbetrieb im Amateurbereich in diesem Jahr aufgenommen wird ist derzeit aufgrund von Corona noch unklar. Sportkreispräsident Schweizer hofft, dass dies ab September größtenteils wieder möglich sein wird. Foto: ©Graf/Fotolia.com

heit. Aber auch für mich persönlich, denn nach einem unbemerkten Zeckenbiss mit nachfolgender Hirnhautentzündung, hatte ich einige Wochen zu kämpfen und die Pandemie hat die Genesung nicht gerade erleichtert. Nach der stationären Behandlung im Kreiskrankenhaus Freudenstadt und der anschließenden Reha bin ich zum heutigen Stand wieder auf dem Wege der vollständigen Genesung und kann den Sportkreis Freudenstadt wieder mit vollem Elan führen und mitgestalten. Dafür bin ich sehr dankbar und froh.

Wie hat die Corona-Pandemie bislang die Vereine im Sportkreis Freudenstadt betroffen?

Die Vereine sahen sich plötzlich vor der Gegebenheit, keinen Präsenzsport mehr betreiben zu können. Digitale Alternativen mussten her, um die Mitglieder während des Lockdowns weiter in der Gemeinschaft des Vereins einzubinden.

den, dadurch auch dem Mitgliederchwund durch Kündigung der Mitgliedschaft entgegenzutreten, dem natürlichen Bewegungstrieb der Menschen Abhilfe zu schaffen und um dem vollkommen veränderten Leben ein bisschen Normalität zu verleihen. Das ist in einigen Bereichen gelungen, aber natürlich bei Weitem nicht in allen. Hinzu kommt der Wegfall der fest einkalkulierten Einnahmen der Vereine, zum Beispiel durch Wettkämpfe oder sportliche wie gesellschaftliche Veranstaltungen. Diese waren geplant, organisiert zum Teil bereits finanziert, doch die Einnahmen entfielen. Leider werden in Zukunft die Vereine auch nicht alle Mitglieder dazu bewegen können, den Verein durch die Beibehaltung der Mitgliedschaft finanziell zu unterstützen. Wir sitzen alle im gleichen Boot, und die wirtschaftlichen Folgen sind weder für die Mitglieder noch für die Vereine zum derzeitigen Zeitpunkt klar definierbar.

Sehen Sie eine Bedrohung im Nachwuchsbereich?

Auch wenn ich den Begriff nicht mag: Wir haben leider eine Corona-Generation. In der Schule ebenso wie im Sport. Das wird sich auch im Leistungsbereich zeigen. Aber ich bin zuversichtlich, dass die verbleibenden Vereine mit der Unterstützung der Landes- und Fachverbände, das stemmen werden. Zwar nicht spurlos und nicht von heute auf morgen, aber wir werden es stemmen.

In welchen Sparten sehen Sie die größten Schwierigkeiten?

Die Hygiene- und Abstandsregeln werden uns trotz begonnener Impfung noch sehr lange begleiten. Es gibt viele Sportarten wie zum Beispiel Judo, Ringen, Tanzen – da können wir keinen Abstand einhalten. Aber auch da bin ich mir sicher, werden unsere Vereine gemeinsam mit ihren Mitgliedern Alternativen und Lösungen finden, ihren Sport in Anlehnung der normalen Ausübung, durchführen zu können. Unsere Vereine sind sehr kreativ. In jedem Fall werden alle Vereine und die

Fachverbände die aktuellen Vorschriften beachten und umsetzen, um der Pandemie Herr zu werden.

Was muss getan werden, um den Vereinen wieder auf die Beine zu helfen, was können die Vereine selber tun und gibt es Hilfestellung durch den Sportkreis?

Wir, die Landesregierung, der Landessportverband mit seinen regionalen Sportbünden und insbesondere unser WLSB mit seinen Sportkreisen, haben alle Anstrengungen unternommen, die Vereine finanziell zu unterstützen. Das Land hat bis zum 30. November 2020 11,635 Millionen Euro für die »Soforthilfe Sport« bereitgestellt, welche durch die Vereine in einem unbürokratischen Notfall- und Liquiditätshilfeprogramm zu beantragen sind.

Da diese Maßnahme zum Zeitpunkt 30. November 2020 erschöpft war, wurde die Gewährung bis zum 30. Juni 2021 verlängert und zum Jahresanfang flossen weitere 7,5 Millionen Euro durch die Landesregierung an den Sportbund. Nähere Informationen finden die Vereine auf unserer Homepage des Sportkreises. Ich kann nur jedem Verein anraten, sich um diese Hilfe zu bemühen. Das alleine reicht natürlich nicht aus. Wir stehen ständig mit den Landes- und Fachverbänden in Kontakt, wo und wie wir unseren Vereinen behilflich sein können.

Wie ist Ihre Einschätzung

für das neue Jahr? Glauben Sie, dass wir zu einem »normalen« sportlichen Betrieb zurückfinden werden?

Ich denke, die Corona-Pandemie wird ihre Spuren hinterlassen, aber wir werden wieder in einen normalen Sport- und Spielbetrieb kommen. Nicht sofort und nicht zu 100 Prozent deckungsgleich wie früher. Der Sport- und Trainingsbetrieb wird sicherlich situationsangepasst modifiziert werden müssen. Aber wir werden wieder Sport betreiben. Nach meiner Einschätzung gehe ich davon aus, dass wir den aktuellen Status noch bis Ostern haben und danach ein wenig Luft aufkommt, durch die getätigten Impfungen. Richtig Land sehe ich nach den Sommerferien. Im September 2021 denke ich, werden wir wieder ein 90 prozentiges Sportangebot und Aktivitäten in verschiedenen Fachbereichen haben.

Glauben Sie, dass die Pandemie, auch, wenn diese durch die Impfung hoffentlich irgendwann überwunden sein wird, den Sport und die Vereine nachhaltig prägen?

Die Vereine werden sich neu aufstellen müssen. Durch die Pandemie hat sich die Digitalisierung schneller entwickelt als gedacht. Wie bereits schon erwähnt, im ein oder anderen Bereich müssen die Angebote modifiziert werden. Allerdings ist der digitale Mensch einsam und das ist die große Chance unserer Vereine. Eines wird aber si-

cherlich zutreffen: So wie es einmal war, wird es bestimmt nicht mehr werden! Aber anders kann auch Vorteile haben!

Gibt es auch Positives, was man aus dieser Krise mitnehmen kann?

Sicherlich, die Krise hat gezeigt, dass wir durchaus in der Lage sind, uns auch auf kritische Situationen einzustellen. Der Virus hat uns auch dazu gezwungen, unsere eigene Kreativität wieder mehr einzusetzen.

Was erhoffen Sie sich für dieses Jahr?

Dass die Corona-Pandemie schnellstens eingedämmt wird und wieder das normale Leben in allen Bereichen gelebt werden kann. Insbesondere wünsche ich mir, dass unser Sport wieder gelebt und erlebt wird und somit die Geselligkeit, die Kameradschaft, das Miteinander im Sport wieder gegeben ist.

Gibt es Neuheiten oder Änderungen im Sportkreis Freudenstadt für das Jahr 2021?

Es sind alle im Sportkreis besetzten Positionen (das Präsidium und der Sportkreisrat sowie die Jugendmitglieder) gefordert, bei der Gestaltung und Durchführung des normalen Sportbetriebes mitzuhelfen. Konkret heißt das, die Vereine werden weiterhin bei ihren Aktivitäten unterstützt, damit ihre Sportveranstaltungen durchgeführt werden können, dass Ehrungen im Ehrenamt vorgenommen werden und dass das Vereinsleben wieder die gewohnte Vitalität und Attraktivität gewinnt. Aktuell bis zum 31. Januar 2021 müssen und sollten die Vereine termingerecht über das Portal »meinWLSB« die Vereins- und Funktionärsdaten sowie die Bestandsmeldung 2021 eingeben, damit die Grundlage für die Vereins- und Verbandsarbeit gesichert ist. Weiterhin hat der Sportkreis Freudenstadt zusammen mit dem Württembergischen Landessportbund (WLSB) einen sogenannten ÖKO-CHECK für das Jahr 2021 vorbereitet, unter dem Motto: »Sportkreis Freudenstadt schafft Klima!« Kommunen und Vereine brauchen gute und instandgehaltene Sportanlagen und wie können wir das energetisch klimafreundlich erreichen? Das soll über diesen Öko-Check geklärt werden.

Die Fragen stellte Lena Straub.



Alfred Schweizer ist im 13. Jahr Präsident des Sportkreises Freudenstadt. Er appelliert an die Vereine, sich um die Soforthilfe Sport zu bemühen. Foto: privat

INFO

Sportkreis Freudenstadt

Ab dem Jahre 1945 gab es die sogenannten Kreissportbünde – damals die Kreissportbünde Freudenstadt und Horb – in der Region. Im Zuge der Verwaltungsreform wurden im Jahre 1972 die Sportkreise in/an die politischen Landkreise angepasst. Die Gründungsversammlung des Sportkreises Freudenstadt aus den Kreisen Freudenstadt und Horb erfolgte am 25. November 1972 und

fand in Tumlingen statt. Als erster Vorsitzender wurde damals Manfred Wittich (1972 bis 1983) gewählt. Weitere Vorsitzende waren Walter Schroth (1983 bis 1998) und Werner Schillsott (1998 bis 2007). Von 2007 bis 2008 hatten die damaligen stellvertretenden Vorsitzenden die Leitung übernommen. Am 4. Juli 2008 wurde Alfred Schweizer bei einem außerordentlichen Sportkreistag in

Glatten zu dessen neuem Vorsitzenden gewählt. Der nächste Sportkreistag im Jahre 2022 findet in Klosterreichenbach statt. Eine Bestandserhebung 2020 ergab, dass 167 sporttreibende Vereine über den WLSB beim Sportkreis Freudenstadt gemeldet sind. Die Mitgliederzahlen sind: gesamt: 39 864 Mitglieder; davon 25 361 männliche und 14 503 weibliche Mitglieder.